

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kirchbau.

Schon im Sommer 1871 hatte man mit den Vorbereitungen zum Kirchbau begonnen. Auf einem von dem Gemeindegliede Michael Neudorfer, Gattinger zu Ober-Pilsbach, zur Verfügung gestellten Lehmgrunde wurden 60 Tausend Stück Ziegel geschlagen und aus dessen Walde an 70 Klafter Stocfscheiter, die er gleichfalls der Gemeinde unentgeltlich überließ, zum Brennen derselben ausgerodet. Ferner wurde ein kleiner Steinbruch in Pettighofen käuflich erworben, die nöthigen Steine gebrochen, Kalk gekauft und gelöscht und ein Brunnen auf dem Bauplatze gegraben. Herr Werndl, Kohlenwerksbesitzer in Wolfzegg und Fabrikbesitzer in Steyr, hat, obgleich Katholik, der Gemeinde auf ihr Ansuchen die zur Ausmauerung der Grundfesten nöthigen Stückkohlen, im Ganzen 2400 Zentner, und Fabrikbesitzer Herr Johann Grillmayer in Wien den Grundstein, ein schönes großes Stück Kropfenstein, geschenkt. Das Material wurde von Gemeindegliedern auf den Bauplatz geschafft und für die Fuhren bei Passirung der ärarischen Wegmauthschraken die Wegmauthbefreiung erwirkt (Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft Böcklabruck vom 12. Mai 1871 Z. 3473). Die Pläne, welche 400 fl. kosteten und nach welchen der Bau auf etwa 25000 fl. veranschlagt war, lieferte Ministerial-Oberingenieur Hermann Wehrenfennig aus Wien.

Im Mai 1872 wurde der Kirchbau in der zuversichtlichen Voraussetzung der kräftigsten Mithilfe von Seiten des Gustav-Adolf-Vereins in Angriff genommen. Damit zu eilen, dazu war die Unsicherheit im Besitz des Betzaales eine dringende Veranlassung. Das ganze große Gebäude, zu welchem derselbe gehörte, sollte verkauft werden. Darum wollte die Besitzerin den Saal nicht für längere Zeit kontraktlich überlassen und es mußte, nachdem die ersten vier kontraktlich gesicherten Miethsjahre verfloßen waren, die Miethel alljährlich erneuert werden. Da ein zweites geeignetes Lokal in der Stadt sich nicht vorfand, so war die Gemeinde der Gefahr ausgesetzt, eine Zeitlang der Stätte des Gottesdienstes ganz entbehren zu müssen.

Am 26. Juni 1872 wurde die Feier der Grundsteinlegung unter großer Betheiligung auch von katholischer Seite und unter Mitwirkung der Böcklabrucker Bürgermusik und Liedertafel festlich begangen. Die Feier begann um 10 Uhr vormittags. Zu Anfang sang die Gemeinde mit Musikbegleitung nach der Melodie: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ das Lied: